Beilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

ntsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

gels: Ericeint an jedem Werftag und toftet abgeholt monatlich bei unferen Anstragern monatlich 65 Big., viertelfahrlich burch bie Boft ohne Beftellgelb IRt. 1.95.

Berantwortlider Schriftleiter: 3. F. Albert Pfeiffer, Beilburg. Drud und Berlag: S. Bipper, d. m. 6. S., Beilburg. Telephon Mr. 24.

Juferate: Die einspaltige Garmondzeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Rleinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tagsvorber.

Mr. 199.

Freitag, ben 25. Auguft 1916.

55. Jahrgang.

(Rachbrud verboten)

Bor einem Jahr.

25. August 1915. Zwei feinbliche Flugzeuggeiber erschienen im Saartal und marfen Bomben, belde mehrere Berfonen getotet murben ; vier ber liden Fluggeuge murben entweder gufammengeien, ober fielen als Beute in beutsche Banbe. -Spauptereignis des Tages ift der Fall der starten Gen Festung Breft Litowst; das österreichischensche Korps des Feldmarschalleutnants von Arz im Rampfe zwei Forts ber Weftfront, zugleich den Brandenburger bie Nordfront und brangen in Rernwert ein. Der Feind gab barauf bie Feftung und bamit mar eines ber wichtigften und größten ben Bollwerte gefallen, das ben Weg gum Bergen feinblichen Landes ju fperren berufen gemefen. Bur Beit rudten bie beutschen Truppen in Rurland Bolen mefentlich vor, fo auf Olita, Bialpftod und los. Die Beeresgruppe Madenjen brangte im fuß an ben Fall ber genannten Feftung bie Ruffen bas Sumpfgebiet am Pripet. Zwei fleine beutsche met beschossen und zerstörten die russische Signal-ton auf der Insel Dagö am Rigaischen Meerbusen. Die Italiener griffen wieder am Monte dei sei Busi erner bei Blitich, namentlich aber mit Artillerie und mterie in mahrer But die Front gima di Mazzona-; bie schweren Rampfe enbeten wieberum mit Rudzug ber Angreifer. — Die Türkei beantwortete talienische Rriegsertlarung mit bem Aufruf gum en Rrieg gegen Italien. - Bulgarien murbe nun n ben Rampf hineingezogen; England, wie immer und rudfichtelos, mutentbrannt über die Beige-Bulgariens, fich ben Ententemächten anguschließen, gte bie Blodabe über ben bulgarifden Safer. gatich, mogegen Bulgariens Borftellungen nichts

Bwar fuchte England Bulgarien bamit gu tobern, Serbien sich zu Gebietsabtretungen (Wardargebiet) ulgarien bereit erklärte, sobald dieses der Türkei krieg erklärt habe; Bulgarien fiel jedoch auf diese nicht herein und ichloß fich vielmehr an bie

Der Krieg.

lagesbericht der oberften Seeresleitung. ks Sauptquartier, 24. Aug. (BB. T. B. Umtlich.) Weftlider Ariegsfdauplat :

brblich der Somme find geftern abend und nachts Unftrengungen unferer Begner gum Scheitern gebracht morben. Die Angriffe ber Englander richteten fich wieder gegen ben vorfpringenben Bogen amifchen Wiepval und Pogieres fowie gegen unfere Stellungen um Guiffemont. Bei und füblich von Maurepas murben ftarte frangofische Kräfte nach teilweise ernftem Rampfe zurüdgeschlagen.

Rechts ber Maas nahm ber Artilleriefampf im Abfcnitt Chiaumont-Steury, im Chapitre- und Bergwalde an Beftigfeit bebeutenb gu. Dehrfache frangofifche Ungriffe fiiblich bes Werkes Thiaumont find aufammengebrochen.

In ben letten Tagen murbe je ein feinbliches Mluggeng bei Bagentin und weftlich von Beronne burch Abmehrfeuer in ber Gegend von Midebourg und Sa Baffee abgeschoffen.

Offliger Kriegsichanplak.

Abgesehen von fleineren erfolgreichen Unternehmungen gegen ruffifche Bortruppen, wobei Gefangene und Beute eingebracht murben, ift nichts von Bebeutung gu berichten.

Balkan-Ariegsidauplak:

Muf ben Sohen nordweftlich bes Offrowo-Sees festen bie Gerben bein bulgarifden Angriff noch Wiberftanb entgegen. Ihre Gegenangriffe gegen ben Dzemaat-Beri finb gescheitert. Alle Berichte aus bem feinblichen Lager über ferbisch-frangofisch-englische Erfolge fomohl bier wie am Bardar und Struma find freie Erfinbung.

Oberfte Beeresleitung.

Die Borgange auf dem Baltan.

Sofia, 24. Aug. (B. B.) Bericht bes Sauptquartiers. Un ber Struma brachten wir tem Gegner am 21. August eine Nieberlage bei. Dieser rettete sich burch die Flucht auf das rechte User. Das ganze Ge-lände in der Umgebung der Dörfer Jeniköj, Nevoljen und Topalova ist mit seindlichen Leichen bedeckt, darunter mehrere Offiziere. Bir erbeuteten acht Dafchinengemehre, eine Menge Gewehre, Granaten, Artilleriematerial, Wagen usw. 160 unverwundete Gesangene, darunter 4 Offigiere und 90 vermundete Gefangene blieben in unferer Sand. Die große Menge von Ausruftungs-gegenftanden, bie bas Schlachtfelb bebeden, bezeugt bie vollständige Niederlage des Feindes. Ein Zug feind-licher Kavallerie, der durch ein geschicktes Manöver unserer Kavallerie in das Feuer unserer Insanterie ge-lockt worden war, wurde buchstäblich vernichtet. Aussagen von Gefangenen beftätigen, baß außer ber Brigabe

Brotier ein englisches Regiment in biefen Gegenben operierte. Die Angriffe, Die Die Frangofen feit gebn Tagen gegen unsere Stellung füblich und weftlich bes Doiran-Sees burchgeführt haben, scheiterten vollftanbig. Dieser Umstand ließ vermutlich ben Generalftab bes Generals Sarrail Die Einnahme von Bunften melben, die immer in der Gewalt der Franzosen waren, wie dies der Fall ist mit dem Bahnhof von Doiran und dem Dorse Dolbscheli, das der Feind verlassen hat. Unsere Truppen haben 50 tote Franzosen auf dem rechten Barbarufer begraben. 3m Laufe eines Angriffes in ber Umgegend von Manadagn nahmen wir eine feindliche Abteilung gefangen und erbeuteten ein Dafchinengewehr. Die Frangofen ließen 70 Tote auf bem Belanbe. Der rechte Fligel fest feine Operationen fort.

Der Beilige Krieg.

Konftantinopel, 24. Aug. (B. B.) Bericht bes Hauptquartiers. An der Frakfront und an der persischen Front ist die Lage unverändert. An der Rautasusfront wurden auf dem rechten Flügel vereinzelte, gegen einen Zeil unferer porgeschobenen Stellungen gerichtete feindliche Angriffe burch einen Gegenangriff unserer Truppen völlig zurückgeschlagen, und zwar mit ungeheuren Berluften für den Feind, der allein im Abichnitt von Danott 3000 Mann verlor. Außerbem gahlten wir 400 Tote, barunter vier Offiziere, allein por unseren Stellungen bei Righi. Wir machten ferner einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Im Bentrum außer einigen unbebeutenben Batrouillengefechten fein Ereignis. Bon ben anberen Fronten liegt feine neue Nachricht von.

Bom Sandels-U-Boot "Deutschland".

Bremen, 24. Aug. (T. U.) fiber die Beimreife bes Unterfeebootes "Deutschland" ertlart ber Bertreter ber "Telegraphen-Union" noch folgendes: Die amerikanische Regierung hat sich durchaus korrekt und neutral verhalten; die ameritanische Flotte hat ftreng barauf gefeben, baß Die Sobeitsrechte von unferen Feinben, fomohl Englandern wie Frangofen, refpettiert murben. Diefe Borfichtsmaßregeln murben besonbers verftartt, nachbem ein englischer Rreuger beimlich in Die Bucht eingefahren mar. Bei ber Ausfahrt befanden fich nicht weniger als acht englische Kriegsichiffe auf ber Lauer, umgeben von gablreichen gemieteten amerikanischen Schiffahrtsbampfern zweds Auslegen ber Nege und Beobachtung des Feindes. Trothem geiang die Ausfahrt. Die Ozean-Fahrt war ansangs stürmisch, später weniger bewegt, an ber eng-lischen Kuste viel Rebel; die Nordsee war stürmisch. Die Maschinen haben tabellos gearbeitet, ohne jegliche

Roman bon & Balbbrol.

(Rachbrud berboten.)

(17. Fortfegung.) D weh!" fagte sie. "Da bin ich ja, wie es scheint, eine sehr strenge Bormundschaft getommen! Aber leibt mir armem, wehrlofem Befcopf anders übrig,

nich in Demut zu fügen?"
Damit schlüpste sie hinaus, ohne daß das schelmische in von ihrem vesicht geschwunden ware.

5. Rapitel.

Rebelwolfen.

der stammige, grauhaarige Fuhrmann, ber ge-in war, um die auf dem Bahnhof in Milbenburg gebliebenen Koffer zu bringen, begrüßte den neuer hner des Heidehauses mit einer gewissen biderben

dones Better heute, Herr!"

de ein prachtvoller Morgen. — Sie fommen auf laffung der Firma Belder?"

Delfer und Sohn Hatte wohl, herr - Philipp Belder und Sohn. Satte

neit ja eigentlich schon aufgegeben, weil mir's mit neunundsechzig Jahren manchmal ein bischen vird, die schweren Kisten und Fässer zu heben. wine beiden Jungen, die an meine Stelle getreten lind daußen im Felde, wo's jetzt bessere Arbeiten s Frachtgüter zu fahren. Und da mußte ich wohl einspringen. In solcher Zeit tut eben jeder, was Die Kriegsarbeit wurde mir altem Beteranen no 1870 auch lieber fein; aber fie haben mich bei terungskommission nicht mehr angenommen, als greiwilliger meldete. Es ist ein Kreuz, an alt wird, herr!"

often Sie fich, lieber Freund! Es gibt noch mehr Deutschland, Die bitter barunter leiden, daß fie

nicht mehr draugen im Rampfe fteben tonnen. Wit feinem Schictfal muß man fich abfinden. — Aber die Bucher-toffer find fur Sie allein zu ichwer. Ich werde Ihnen

behilflich fein, fie ins haus zu tragen." Chriftian Baumann fagte nicht nein. Aber bei der gemeinsamen Santierung tonnte es ihm nicht entgeben, bag ber andere lediglich feinen rechten Urm benutte. Und er mar etwas meniger gartfühlend als Margarete.

"Haben Sie Malheur gehabt mit Ihrem linten Urm, mein herr? — Steif, wie es scheint." "Mehr als das, mein Bester! Mein linter Urm ist

überhaupt zum Teufel. Er liegt irgendwo oben in

"Kriegsteilnehmer also? Alle Achtung. herr!" sagte Christian, seine Muge luftend. "Aber dann sollten Sie ich nicht anstrengen. Sie haben genug getan. Und ich ichaffe es schon selbst." Aber er mußte es doch geschehen lassen, daß der sornehme herr mit zugriff. Und fie saben beide ziemlich erhigt aus, als die schweren Stude gludlich hineinge-

oracht waren. Baimann fich den Schweiß von Der Stirn trodnete. ließ er feine Mugen fuchend umber-

wandern. "Satte mir's auch nicht traumen laffen, Fraulein Margarete beute wiederzusehen", meinte er. Der anbere aber ftellte fich, als ob er ihn nicht verftande.

"Bas für ein Fraulein Margarete ift es, von dem Sie reben, mein Lieber ?"

"Fraulein Gotter natürlich, die Tochter des armen alten Herrn, den ich so gut gefannt habe! Sie saß doch oorhin hier am Tische."
"Da sind Sie das Opter einer Touschung geworden

Die Dame, Die hier faß, mar meine Baie, ein Fraulen Solderegger. Sie jagte gleich, bag es ben Anschein hatte als oh Sie in ihr eine alte Befannte zu jeben glaubten.

Der alte Fuhrmann mufterte ihn mit einem mig-trauischen, ungläubigen Blid. "So - io!" machte er gedehnt. "Und ich hatte boch barauf geschworen, baß fie es mare. - Bie war bei "Solderegger." Na ja

Er fcbien teineswegs überzeugt, wenn er teinen etwa vorhandenen Zweizeln auch nicht weiter Ausdruck gab. Die Gefahr, daß er mit Phicipp Belder jumor oder nit sonst jemandem über jeine vermeineliche Wahrnehmung iprechen würde, ichien keineswegs abgewendet, aber Arenberg hötzte fich mohl beineswegs abgewendet, aber Arenberg butete fich wohl, dem Argwohn Des Alten noch mehr Rahrung zu geben, inoem er ihn um Ber-ichwiegenheit bat. Gelbft wenn feine Mitteilungen einen Reugierigen veranlassen sollten, nach der jungen Besucherin des Heibehauses zu forschen, die eine so merkwürdige Aehnlichkeit mit der Tochter des verstorbenen Stephan Gotter hutte, so würden diese Rachsorschungen doch erft gu einer Zeit erfolgen, wo der intereffante Baft langit wieder über alle Berge war, und dann wurde es ihm nicht schwer sallen, zudringliche Leute auf geziemende Art abzusertigen. Auf dergleichen verstand er sich gut genug.
"Es war tüchtige Arbeit für Sie und für Ihr Pierd",

fagte er. "Bas bin ich Ihnen also ichuldig, lieber Freund?"
"Sechs Mart, herr, ist die gewöhnliche Tage für eine

Fahrt von Milbenburg nach Langenhagen." "Sagen wir alfo zwölf, ba Sie ben Beg boch auch wieder zurud machen muffen."

Aber der Alte icuttelte ablehnend den weißen Ropf. "Go rechnen wir bier nicht. Und ich habe unterwegs auch noch was mitzunehmen. Da ware es ja der reine Betrug, wenn ich mir den Weg doppelt be-zahlen ließe. Sechs Mart, herr — und alles ist in der veften Ordnung."

"Run, fo nehmen Gie die andern fechs, um bafür Ihren Sohnen etwas ins Feld zu schiden. Ich boffe, Sie sprechen, wenn Sie vorbeitommen, mal wieder bei mir oor, um mir etwas von ben Taten der braven Jungen zu ergablen. Es wird mir eine Freude fein, mich mit

Ihnen barüber gu unterhalten." Diesmal hatte ber Alte bas Beld genommen, und

traftig brudte er bem freigebigen Fremden die Sand. "Schonen Dant, Serr! Und es mag icon fein, bag

Störung. Es murbe 100 Seemeilen unter Baffer ge-

fahren bei 4200 Geemeilen Reife.

Bremen, 24. Aug. Die "Deutschland" wird Freitag vormittag bie Fahrt die Weser auswärts machen und gegen Mittag in Bremen eintreffen. Gin für bie und gegen Mittag in Bremen eintresen. Ein all die Jahlreich geladenen Gäfte von Bremen und auswärts von der Reederei gestellter Dampfer fährt um 9 Uhr morgens von der Stadt ab, etwa eine Stunde weit die Weser hinunter der "Deutschland" entgegen. Im Freishafen wird das Tauchschiff von einer Anzahl Gäste ersten wird des Tauchschiff von einer Anzahl Gäste ersten wird der Steferzeitung" por wartet, unter benen sich nach ber "Weserzeitung" vor-aussichtlich ber Großherzog von Olbenburg und Graf Zeppelin befinden werden. Aus ihrer Mitte heraus wird Berr Dr. Alfred Lohmann von ber Reeberei ben Rapitan und die Besatzung begrüßen. Auf dem in der Nähe liegenden Lloyddampfer "Frankfurt" wird die Musikkapelle der Garnison bei der Begrüßung mitwirken. Die oberen Rlaffen ber Bremer Schulen merben an ber Wefer Aufftellung nehmen, um bas heimtehrenbe Schiff vorüberfahren feben zu fonnen. Für ben Abend ift ein Empfang ber Befagung burch ben Genat im Rathaus porgefeben.

Paul Lebrecht Ronig, ber Rapitan bes Sandels-Unterfeebootes "Deutschland" wurde als Sohn eines Geiftlichen in Dohra bei Guhl in Thuringen am 20. Mars 1867 geboren. Er befuchte bas Gymnasium ber Franceschen Stiftung in Halle und ging mit 16 Jahren zur See. Auf bem Bremer Segelschiff "von Berg" lernte er die Poesie, aber auch die Harten bes Seemannsberufes fennen. 1890 trat er in bie faiferliche Marine ein, um seiner Dienstpflicht zu genügen. Bier Jahre später erwarb er sich in Geestemünde das Patent sür große Fahrt und 1896 trat er als zweiter Offizier in den Dienst des Norddeutschen Lloyd in Bremen, bei bem er am 26. November 1911 Rapitan murbe, nachbem er porher mehrere Jahre als erfter Difigier gefahren mar. Racheinander mar er auf ben Dampfern "Lüdenburg", "Pringeß Irene", "Tübingen" und "Schleswig". Auf bem zulest genannten Schiffe hatte er Lord Ritchener an Bord, als Diefer fich als Sochftfommanbierenber ber englischen Streifrafte bes Mittelmeeres in Benebig auf bem schmuden Lloydbampfer einschiffte, um nach Agypten hinüberzusahren. Zu Beginn des Krieges stellte sich König, der schon 1904 im Reserveossiziertorps der Marine jum Rapitanleutnam beforbert morben mar, ber Geemehr zur Berfligung und fand als erster Offizier auf einem größeren Kriegsschiff Berwendung. Später kam er zur Unterseebootsabteilung, schied bann aber endgültig aus ber Marine aus und trat im März dieses Jahres in ben Dienst ber beutschen Ozean-Reeberei in Bremen. Sier bereitete er sich zu bem überraschenben, großen Unternehmen vor, bas einem Mann von seiner kaltblütigen Sachlichkeit, feiner überlegenen Sicherheit und feinen großen nautifchen Renntniffen und feemannifchen Erfahrungen erforberte.

Nach 50tägiger Offensive.

Die Erfolge, Die unfere Beftfeinde mit Aufbietung ihrer legten Kräfte zu erringen versuchten, sind wahr-haftig nicht berart, daß sie die prahlenden Lobeshymnen perdienten, die ihnen zuerst besonders in der frangofischen Breffe gesungen murben. Die fühleren Engländer ichagten bie mit Riesenopfern errungenen Gelandegewinne von vorne herein ichon ffeptischer ein und warnen heute gerabezu mit aufgehobenen Sanben vor jeder überichabung. Sie haben längft eingesehen, baß es ihnen nicht möglich sein wirb, weiterhin jeben Meter gewonnenen Bobens mit hunderten von Todesopfern zu bezahlen. Sie mägen ab und sehen selbst ein, daß der Gewinn geringer ist als ber Einsatz.

Was haben unsere Westseinde bis jett mit ihrer Riesenossensive gewonnen? Der Kriegsberichterstatter Hermann Katsch gibt bavon eine anschauliche Schilberung, wenn er aus bem großen Sauptquartier im Beften fcreibt: "Ein jeder hat wohl eine fleine Rarte babeim, in ber bie Grenzen bes von uns in Belgien und Nord-

frantreich eroberten Gebietes, b. h. bie Linie unferer Sagen wir einmal, Front, ungefähr eingezeichnet ift. fo eine Rarte wiefe 45 Bentimeter Lange für biefe Front auf. Und nun vergleiche man zwei Streden: 1. bie, bie fich ergibt, wenn man einen Gelanbegewinn, wie ihn ber seind gelegentlich meldet, von 600 Metern eintragen wollte und damit 2. die Entfernung unserer Frontlinie an der Somme dis zur Maas. Die 600 Meter würden etwa die Stärke eines halben Millimeters ausmachen, also der Dicke eines mit nichtangespitzten Bleistift gezogenen Striches gleichkommen. Ferner mache man sich flar, baß die Feinde auf der Breite von 40 Rilometern, also etwa von 3 Zentimetern auf unserer Karte, angreifen. Auf biesem winzigen Raum — noch nicht bem gehnten Teil unserer Front — haben die Großstaaten England und Frankreich alles, was fie an Solbaten, Geschütz und Granaten dur Berfügung haben, nach monateanger Borbereitung gegen uns geschleubert und in 48tägigem Ringen, nach ben schwerften Blutopfern, eine Krimmung ber Linie erzielt, Die am porspringenoffen Jahren an ber Marne, um unfere Front gu verfürgen, ein Stiid bes eroberten Landes preisgaben und in glangend porbereiteten neuen Stellungen 1-2 Bentimeter weiter öftlich ihnen benfelben Biberftand bereiteten wie jett an ber Somme. Das mare bas Schlimmste, was vorkommen könnte. Rach bem bisherigen Berlauf ber Dinge ist nun aber daran gar nicht zu benken. Träte es aber dennoch ein, so begänne der hoffnungslose Anfturm von neuem — aber, das bedenke man, nicht mit benselben Krästen. Denn der halbe Zentimeter hat eine Urmee von Opfern getoftet.

Lotales.

Beilburg, 25. August.

fdrift:

† Das Eiserne Areuz wurde verliehen: Dem Kanonier Eugen Weber aus Biskirchen, beim Ref.-Feld-Art.-Regt. Rr. 25. — Gefreiter d. R. (Lehrer) Wilhelm Burkhardt aus Wehlar, beim Inf.-Regt. Nr. 137. — Schütze Schenfler aus Greifenstein, Kreis Wehlar, beim Ref .- Inf .- Regt. Dr. 88.

Fürs Baterland geftorben: Albert Schüt aus Obertiefenbach, beim Ref.-Inf.-Regt. Dr. 17. - Ehre feinem Andenten!

× 3m Intereffe ber vielen Bruchleibenben fei an biefer Stelle nochmals gang besonders auf bas Inferat von Ph. Steuer Sohn in heutiger nummer hingewiesen.

A Rriegsbilberbogenwoche. Entfprechend bem Bunfch ber Frau Kronpringeffin wird bie Beranftaltung einer Rriegsbilberbogenwoche vom 20. bis 26. September b. J. porbereitet, zu ber ber herr Staatstommissar für Wohlsahrtspflege in Preußen seine Genehmigung erteilt hat. Bur Mitwirkung an berfelben find die Frauen-Bereine vom Roten Kreug, die beutsche Lehrerschaft, die Jugenborganisationen und die beutschen Staats- und Rommunalbehörden burd Rundidreiben aufgeforbert worben. — Beftellungen auf die Kriegsbilderbogen und Ersuchen um unentgeltliche Abersendung von Plakaten sind an die Leitung der Kriegsbilderbogenwoche, Berlin W 56, Pringeffinnenpalais, gu richten.

)(Das Stellvertretenbe Generalfommando 18. Amee. forps teilt mit: Es wird wiederholt barauf hingewiesen, daß es nach wie vor verboten ist Ballons und Drachen aufsteigen zu lassen, und daß Zuwiderhandlungen mit Strafe bedroht sind.

Bon dem Personal der preußisch-hessischen Staats-

bahnen und ber Reichseisenbahnen, fteben bis jest rund 108 000 Mann in der Truppe und außerdem sind noch rund 44 000 Zivileisenbahnbedienstete für den Eisenbahnbenft in den besetzen Gebieten abgegeben. Die gesamte

Berfonalabgabe für Kriegszwede ftellt fich alfo mi 152 000 Mann. Ausgezeichnet sind bislang mit be Eisernen Kreuz 1. Klasse 83 und mit dem Eisernen der 2. Klasse 6111 Eisenbahnbedienstete. Die Zahl der Gie bahnbeamten und Arbeiter, die den Heldentod nie haben, ftellt fich auf 7312.

*Angesichts der bevorstehenden sünsten Kriegsant sei darauf hingewiesen, daß nach § 32 des Kriegsse gesetzes bei Entrichtung der Kriegsgewinnsteuer in Reichsanleihe, fowie Sprog. Schatzanweifungen bes 9 Reiches jum Rennbetrag angenommen werben. Das beutet gegenüber bem Ausgabefurs einen Gewinn. für die 41/2proz. Schatzanweisungen ift jest vom Re schatzamt bestimmt worden, daß sie zu einem, ben gabeturs übertreffenden Kurse, nämlich zu 96.50 für 100 Mart Nennwert an Zahlungsstatt angenomm werden. Hiernach ergibt sich die Möglichkeit, mit ein Rursporteil Rriesanleiben für Bahlungen ber Rries

winnsteuer zu verwenden. 3 Die Kriegspfanne. Die beutsche Hausstau in diesen Zeiten ihr blankes Welsing und das glänzende Kupsergeschirr, den Stolz ihrer Kliche, sur Baterland hingegeben und bafür eifernes einget Bum Unbenten an biefe Gaben ift jett ein Beiche schaffen worden. Man hat eiserne Ringe, eiserne Min warum nicht auch eiserne Kriegsbratpsannen? I bem Brotektorat Ihrer Königlichen Hoheit der ? Brinzessin Friedrich Karl von hessen hat sich vor im eine Angahl Frantfurter Damen und herren verei um ein folches Erinnerungszeichen, das gur befonde Ehre ber beutichen Sausfrauen bienen foll, hervorzuhe Das Bahrzeichen befteht in einer gebiegenen, f eifernen Pfanne nach bem Entwurf eines Fran Rünftlers, bes Bilbhauers Rarl Stod. Der Stiel Bfannen zeigt am Ansatz einen sehr hübschen sigurli Schmud. Der Griff ist breit und handlich. Das se eiserne Beden trägt auf seinem schmalen Rand bie

> Der beutschen Sausfrau Opferfinn Bab Rupfer für bas Gifen bin.

Die eisernen Kriegspfannen sind ein Schmud jebe beutsche Riche. Jebermann kann sie jum P von 3.75 M. kaufen. Sie werben bemnächft in reichen Städten Deutschlands gut haben fein. Der ertrag ift jum Beften bes Flottenbundes beuticher fi und ber beutichen Rriegsgefangenen in Feinbesland

Bermifcies.

Dillenburg, 24. Auguft. Gur einen ichwierigen Umftanben ansgeführten Spionenfang andere besondere Berdienfte murbe ber Feldmeb Bernhard Guftebt, ber sich voll Begeisterung mit se 61 Jahren gleich zu Ansang des Krieges als Kri freiwilliger gemeldet hat, mit dem Eisernen Kreuz gezeichnet, bas ihm bom tommanbierenden General Befeler perfonlich überreicht murbe.

Eronberg, 24. Aug. In einem sechs tiefen Wasserloch eines alten Steinbruchs in Mammolshainer Gemartung sahen am Sonntag flügler zwei Mügen auf ber Wasseroberfläche schwim Sie alarmierten die hiefige Feuerwehr, die das auspumpte. Auf dem Grund fand man die ke des sechsjährigen Sohnes des Dachdeckers Eichmann des elfjährigen Sohnes des Architekten Kraft. Rinder waren beim Spielen in bas Bafferiod raten und mußten, ba jede Silfe wegen ber entieg Stelle fern mar, elenb ertrinten.

" Geifenheim, 24. Aug. Der biesjährige trag ber Zwetschenallee am Rhein murbe von ein Mitgliebern ber Lebensmittelfommiffion hier etf Man will diefes Obft ber hiefigen Bevölferung Es wird in Mindeftmengen von zehn Bfund zu 25 bas Pfund abgegeben. Im Falle ber Preis einen fichuß ergibt, wird er entsprechend auf die Abneh

perteilt und guriidgegeben.

fie wurde rot, als fie feinem Blid begegnete fie verbarg ihre Befangenheit hinter einem Lacheln. "3ch weiß es noch nicht genau. Dben habe eine gange Muswahl von Aleidern aus verfloffenen

murben Gie mir raten ?" "Sie wissen sehr gut, daß es nicht das ift, mel

"Ja fo - Sie benten an meinen Angug von ge, Run, jeten Sie unbeforgt! In Diefem werden Sie mich wieder gu Weficht befommen."

vorgefunden. Grau - weiß - blau -, gu melder

"Run, ich meine, die Frage, wann und in Begleitung Sie aufbrechen, tonnen wir gang gut erortern. Borlaufig werden Sie ja noch, wie Sie fagen, eine oder zwei Stunden lang durch Ihre

reitungen zum Aufbruch in Anspruch genommen fein "Meinetwegen — aber darauf, daß ich Ihre bertaffen "

Bieder hörte man braugen einen muchtigen ichritt, und Margarete unterbrach sich mit dem Australe. Dweh — da droht mir, wie es scheint, schon weine Entdedung. Denn hier herum gibt es ja taum Menschen, der mich nicht tennt. Da will ich sebet millig davonlausen, ehe ich wieder auf so energische intrasschiedt werde mis verschiede

fortgefchidt werde wie porhin." Sie verichwand nach ber Ruche bin; in ber I

erichien die breitbruftige Geftalt eines Mannes Uniform eines Gendarmerie-Bachtmeifters. Das liche Ladeln, bas fein lebhaft gerötetes, martial lig verklarte, ließ von vornherein nicht im Zwelches tein irgendwie unerfreulicher, dienftlicher Auftrag

tonnte, ber ihn hierher führte. "Erlauben Sie, bag ich mich vorstelle, mein Bendarmerie-Bachtmeister Möllmann von Reinsbe ist heute der Tag, an dem mein Kontrollgang min Bangenhagen führt. Da hörte ich, daß das Heiden neuen Bewohner erhalten hat. Und ich wollte fundigen, ob Sie vielleicht irgendein Anliegen both die Bolizei erfillen fann :(Fortfegung pole die Boligei erfüllen fann."

ch Sie beim Bort nehme. Un jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend tomme ich nach Langenhagen." In Diefem Augenblid ging Betty durch das Zimmer,

and die beiden tauschten einen freundlichen Grug. "Saben Sie die Betty Jürgensen gur Bedienung angenommen, herr ?" fragte Chriftian Baumann, als bas junge Madchen wieder draugen mar. Und auf Rober Arenbergs bejahende Antwort meinte er :

"Recht haben Sie daran getan. — Sie tonnter teine zuverlässigeren Bersonen hier finden, als ihre Mutter und fie. Ich tenne die Frau Jürgensen nun schon feit bei läufig viergig Jahren. Und ich tann bezeugen, daß fu eine brave Frau ift. — Wenn Sie mal einen beson-beren Auftrag für mich haben follten, brauchen Sie es nur dem Bostboten zu jagen. Ich bin immer gern zu

Ihrer Berfügung." Er verabschiedete sich, und als das Rumpeln seines Bagens in der Ferne vertlang, erschien Margarete wieder auf der Bildsläche.

"Sind Gie mir noch bos ?" fragte fie zwifchen Ernf und Scherg. und Scherg. "Es mar ja wirflich etwas unüberlegt, daß ich dem alten Chriftian zunidte. Und es mar nett por Ihnen, daß Sie mich darauf aufmertsam machten, nach dem ich Ihnen in der Racht gesagt halte, daß ich hier von niemandem erkannt zu werden wünschte. Aber im Augenblick war ich so erfreut, das alte, ehrliche Gesicht wiederzusehen, daß ich nicht daran dachte. Darf ich Sie

nun noch um eine weitere Gefälligfeit bitten ?"
"Um jede, die zu leiften in meiner Dacht fteht." "Behen Sie ein bifichen ipazieren! Eine Stunde vielleicht ober zwei. Inzwischen werde ich hier zu- sammensuchen, was an meinen Bapa gesandt werden soll. Bevor Sie wieder gurud find, habe ich mich bann auf die

Banderichaft gemacht."

Arenberg tniete vor einem der Roffer, den er ausgupaden begonnen hatte, noch bevor fie wieder eingetreten

war. Nun blidte er zu ihr auf.
"Auf die Wanderschaft? Wollen Sie damit sagen, daß Sie abermals zu Fuß über die Heide wollen?"
"Ja."

Benn das für Gie die einzige Möglichkeit ift, ungefeben von bier fortgutommen, fo merden Sie mir erlauben,

Sie bis gur Station gu begleiten." "Mich gu begleiten? Drei St mare ja gerabezu lächerlich."

"Ich tann auf feinen Fall zugeben, daß Gie allein

"Aber ich werde es tun, ohne nach Ihrer gnädigen Erlaubnis zu fragen!"

Sie brauchen nicht zu fürchten, daß ich Ihnen meine Gesellschaft ausdrängen oder Sie zwingen werde, sich mit mir zu unterhalten. Rur ohne Schutz sollen Sie nicht bleiben!"

Soll das vielleicht heißen, daß Sie mir in schuldiger Refpettsbiftang nachfolgen werden wie mein Schatten ober

"Wenn es nicht anders sein tann — meinetwegen."
"Aber ich wiederhole Ihnen, daß ich solchen Schußes nicht bedarf. Ich bin alt genug, um für mich selbst zu forgen, und ich fürchte mich nicht im geringsten!"

"Um diese Jahreszeit pflegt fich auf dem Lande aller-lei Gefindel berumgutreiben. Und es wird auch in biefer

Gegend nicht an Bagabunden sehlen."
"Das ist allerdings richtig. Ich habe gestern selbst den Beweis dafür erhalten, denn ich bin nacheinander zweien von dieser Gattung begegnet, und ich gestehe, daß fie fehr wenig vertrauenerwedend ausjahen.

Arenberg ichien fich nachträglich zu beunrubigen. "Burben Sie vielleicht von ihnen beläftigt?" fragte er beforgt.

Margarete machte eine verneinende Bewegung. Der erfte fagte wohl irgend etwas; aber als ich thm teine Antwort gab, ließ er mich in Rube. Und der zweite begnügte fich damit, mich anzustarren. Ich glaube, diese Leute pflegen gesährlicher auszusehen, als sie es in Wirt-

"Darauf wollen wir uns benn doch lieber nicht verlaffen. — Darf ich mir übrigens die Frage gestatten, in welchem Koftum Sie Ihre Banderung über die Heide an-autreten gedenken ?"

gerlin, 24. Aug. Fortgefette überfcreitungen bert Baue por bie erfte Ferienftraftammer bes dis 1. Der Ungeflagte machte in feinem Benen erheblichen Umsatz, ber sich in Friedenszeiten hill. Mt. verlief und sich im Kriege auf 5 Mill. gerte. Während ber Kriegszeit hatte er wieder-Bodiftpreife für Rupfer Dadurch überichritten, den handlern höhere Preise zahlte. Der Staats-beantragte deshalb eine Geldstrafe in Sohe 000 Mt. Der Gerichtshof sah die Sache milbe der Angeklagte nur Berpflichtungen erfillen por allen Dingen aber nicht ben Berjuch gemacht Sachlage zu verbunkeln. Wenn auch beshalb anders als fonft zu beurteilen fet, fo mußte binblid auf ben großen Umfang bie Strafe niebrig fein und beshalb fei eine Gelbftrafe von Mt. festgesett morben. Berlin, 23. Aug. (af.) Der Bigewachtmeifter

Grünberg, ber furg von vier Uhr mit einem Urge heimtehrte, wurde an der Meldestellte des Boologischer Garten von einem bort wartenden bem 22jahrigen Stubenten Rarl Grünberg, mit epolver erichoffen. Der Tater murde feftgenommen, erte aber jebe Mustunft fiber ben Beweggrund

Berlin, 24. Mug. (3b.) Die Bericharfung ber gegen Liebtnecht in dem Urteil bes Dberfriegsliegt weniger in bem höheren Strafmaß als boß auf sechs Jahre Ehrverlust erkannt worden die Erhöhung der Zuchthausstrafe von 21/, auf ne fällt bemgegenüber weniger ins Gewicht. Der petrat wird nach § 57 bes Militärftrafgesesbuches Juchthaus nicht unter 10 Jahren ober mit lebens-dem Zuchthaus bestraft. Da es sich hier nur um Bersuch handelt, so darf die Strase bis auf ein bes Minbeftbetrngs ber auf vollenbete Berbrechen iten Strafe ermäßigt werben. Das Rriegsgericht er Möglichfeit in vollem Dage Rechnung getragen as geringfte Strafmaß verhängt. Das Oberfriegs. tift zwar barüber binausgegangen, halt fich aber och auf einer mittleren Linie. Dit ber Erfennung werluft aber, ber noch über bie Strafdauer hinaus. fi bie Strafe außerorbentlich verschärft morben. t die Ausstroßung aus dem Heere und das Aus-im aus der Anwaltschaft sind schon die Folgen der kausstrase schlechthin. Die Aberkennung der bürger-Chrenrechte bewirft aber nach § 33 bes Straf. s ben Berluft bes Reichstagsmandats, fobaß atideibung alfo ber parlamentarifden Betätigung this ein Enbe macht, falls nicht bie Revision an Richsmilitärgericht, Die fich nur auf formale Gefetesgen ftugen tann, eine Aufhebung bes Urteils ihrt. Über die Gründe, aus denen das Ober-nicht zu der Berschärfung gekommen ist, gibt nur Husschluß, daß Liedknecht nach seinem eigenen ndnis durch die Flugblativerteilung und durch nanstaltung einer öffentlichen Demonstration eine ichung der deutschen Kriegsmacht bezweckt habe. Stuttgart, 23. Aug. (W. B.) In Oberstdorf

gerischen Algau, wo er zur Erholung weilte, ist nacht Staatsminister bes Innern a. D., Dr. ing. . ber Sozialpolitit Johann von Bifchiet, Mitglied ttembergischen Erften Rammer im Alter von 73 geftorben.

Dien, 23. Aug. (af.) In ber Wachau, einen von m ftart besuchten Sommeraufenthalt ift bie Ortichaft ach durch Feuersbrumst sast ganz zerstört worden. benigen Stunden waren 35 Häuser eingeäschert. iche Sommergäste sind in Mitleidenschaft gezogen. mand entstand durch Unvorsichtigkeit von Kindern Spielen mit Bündhölzchen.

uju m, 22. Aug. Der Altefte ber ichleswig-Sans Friedrich Rietenberg auf bem Meierhof in bermarich bei Sufum, ift in feinem 100. Bebengforben. Er hatte ichon 1842 bei ben Leibfitraffieren

ber banischen Ronigin in Susum gebient, tam banu bei ber Reorganisation bes banischen Beeres gu ben Dragonern in Schleswig und murbe beim Beginn ber ichleswig-holsteinischen Erhebung von ber provisorischen Regierung wieder zu den schleswig-holsteinischen Dragonern einberusen, mit benen er am 23. April 1848 in der Ofterfolacht bei Schleswig Seite an Seite mit ben preußtichen Truppen bei Busby ftanb.

Saag, 23. Aug. (3f.) Auf Befehl ber Abmiralität find in London alle Diamanten vertauft worden, Die fich in ben mit Beschlag belegten Postsäden ber nieber-länbischen Dampfer "New Umsterbam", "Frisia" und "Noorbam" befanden. Der Ertrag war 1926 Pfund.

Gemeinnüßiges.

Berfütterung von Sartoffelkraut. Der frühere Lanb. wirt und Dampfmühlenbefiger Albert Reglaff. Erin ichreibt bem "Landw. Bentralblatt für die Proving Bosen": "Ich schnitt bas Kartoffelfrant gunächst mit zwei Deffern zu Gadsel, tat diesen in einen Kartoffelbampfer, schüttete Biehfals hinzu, goß Baffer auf und ließ die ganze Maffe burchbampfen. Auf 1 Zentner bes Krauts tann man 1/4 Bfund Biehfalz nehmen, etwas mehr schadet auch nicht. Nach dem Dämpfen ließ ich bas Waffer ab und reichte ben Riihen bas berart zubereitete Rartoffelfraut. Schon beim Gintritt in ben Stall wurden bie Riihe burch ben angenehmen Geruch bes Krauts angeregt, bag sie ordentlich danach langten. Ich ließ jeder Kuh einen Teil einschlitten, und im Nu war alles verzehrt. Andern Tags reichte ich den Kühen die doppelte Menge. Rachdem ich mich auf biese Weise überzeugte, daß ben Rühen bas zubereitete Rartoffeltraut als Futter gut befam und auch gern genommen murbe, fütterte ich bamit auch bie Farfen, die nach ber Fütterung gut genährt aussaben. Der bem Rartoffeltraut anhaftenbe Nachgeschmad wird burch bas Dampfen mit bem Bufat bes Biebfalges völlig befeitigt. Damit von bem Rartoffelfraut nicht viel verloren geht, ift es ratfam, biefes erft bei ber Rartoffelernte zu verwenden. Alsbann gewinnt man bie boppelte Menge, als wenn es vorher abgemäht wird. Aberdies tonnen auch die Stolonen gum Berfüttern benutt werben, benn bas Dampfen in gebachter Urt nimmt biefen allen Schmutz und Rachgeschmad; bas Bieh frifit fie ebenfogern. Das Rartoffelfraut muß por bem Dampfen getrodnet und möglichft troden aufbewahrt merben. Falls es nicht recht trodnen follte, fann es auch ichon vor bem Dämpsen auf bem Lager mit Biehsalz bestreut werden. In diesem Falle erübrigt sich der Zusatz bes Salzes beim Dämpsen. — Ich werte 1 Zentner Kartoffel-traut bem Nährwert nach gleich 2 Zentner Heu. Da es zudem eine feste Maffe bilbet, m'rb bas Bieh auch leber gesättigt. Die Unschäblichkeit biefer Fütterung fann ich gemährleiften, wenn fo verfahren wird, wie ich aus.

Ackerwinden im Garten zu vertilgen. Da die harten, zählebigen, ausdauernden Wurzeln dieser Pflanze sehr tief in den Boden dringen, so gestaltet sich das Ausrotten meist immer recht schwierig. Wo diese Winde sehr stark auftritt und keine anderen Pflanzen auskommen läßt, rigole man ben Boben im Sommer recht tief um und lese sorgsältig alle Windenwurzeln, selbst das kleinste Stüdchen aus. Wo die Aderwinde weniger start austritt, entserne man sie durch unermüdliches Ausstechen mit einem Messer; es tritt dadurch eine Schwächung ber Pflange ein, und fie wird fo anderen Pflangen meniger läftig.

Anlegen der Injeftenfanggurtel. Das ftarte Muftreten ber verschiedenen Blutensteder hat in biefem Jahre wieber großen Schaben verurfacht. Roch größer ift ber Schaben durch die Obstmaden. Lettere bekämpft man ichon burch das Ausheben bes Fallobstes. Dann aber lege man recht frühe die Fanggürtel an.

Gegen England.

ber große Krieg entbrannte, war bas beutsche es mieder ein greiheils. ein werbe wie hunbert Jahre vorher. Der Unterbar nur ber, baß es jest galt, die Bufunft bes Bolts gegen eine feine freie Entwidelung bemächtige Koalition zu verteidigen, mährend in poleonischen Beit bas gegenwärtige schwere Joch memben Eroberers abzuschütteln war.

Unfang an erichien uns England als ber Saupt-Bie tam das? War es deshalb, weil Feind-unter Blutsverwandten die schlimmfien zu sein Uber die Feinde, beren wir uns por allem ten hatten, bie beiben Grengnachbarn im Weften Often, waren mit Eroberungeabsichten - Frantollte verlorene Provinzen wieder erlangen, Rus-if seinem Weg nach Konstantinopel unseren genoffen beseitigen — über uns hergefallen, mährend feinen Gebietsermerb erftrebte und glaubte, bag Benoffen nur gur Gee gu helfen brauchte, um 198 ziel, die Schwächung des Ansehens und der ling Deutschlands, zu erreichen. Bis ins zweite ir hinein gab es unter uns manchen, ber meinte, noch am erften mit England Frieden ichließen Deute wiffen wir alle, daß der Bolksinstinkt Anfang bes Krieges das Richtige getroffen agland hat fich immer mehr als unfer dähefter terifter Gegner erwiesen.

Ingland den Krieg gegen den deutschen Nebenstigurt und organisiert hat, so wird es wahrauch der Letzte sein, der die Wassen niederlegt. in Berlaufe des Krieges alles getan, um den lichen tiesen Groll des deutschen Boltes zu rechts. Mit den militärischen Mißersolgen verdoppelte emilihen, beutsches Wefen por ber gangen Welt

gu verleumden und fleigerte fich immer mehr die Brutalität feiner eigenen Rriegführung. Rabelfperre, Boftraub, Baralongfall, ichwarze Liften, grober Digbrauch feiner Geeherrichaft gegen fleine neutrale Staaten, Beidlaanahme von Depositengelbern find Glieber in ber langen Rette feiner Bergewaltigungen ber Wahrheit, ber guten Sitte

und bes internationalen Rechts.

Ein Londoner Blatt, bie "Daily Rems", brachte dieser Tage eine Unterredung zwischen einem Neutralen und dem deutschen Kaiser, in der dieser die Frage auf-geworfen habe: "Warum redet ihr Neutralen stets über den deutschen Militarismus und niemals über den russischen Delitzismus, über Frankreichs Revanchesucht und Englands Berrat?" Ja, Berrat! Der schwedische Historifer Kjellen hat kürzlich den Weltkrieg als eine Epoche erster Ordnung in der Geschichte Europas be-zeichnet und in dem Ringen des deutschen Bolkes die Aufgabe erblidt, die allgemeine Kultur gegen die Ansprüche ber Universalherrschaft Albions zu verteibigen. Die Erkenninis, daß der germanische Bolksstamm in seiner Selbstverteibigung zugleich im weiteren Sinne für die Freiheit tämpft, muß unsere Kroft zum Durch= und Busammenhalten stärken. Schonung Englands kann kein Motiv für unser politisches und militärisches Berhalten sein, und wer den verantwortlichen Männern doch solche Torheit nachsagt, begeht ein Unrecht, das patriotifcher Abereifer nicht entfchulbigen fann.

Allerlei.

Botes und grünes Zeilungspapier. Nachdem die "Breisgauer Zeitung" in Freiburg in diejer Zeit des Zeitungspapiermangels fich schon mehrere Male genötigt sah, auf rote m Plakatpapier zu erscheinen, hat das "Martgräfler Tagblati" in Schopsheim aus bem gleichen Grunde feine Auflage am 25. Juli auf grunem Ba-

Lekte Radridten.

Berlin, 25. Aug. (23. B.) Der Raifer hat an bie Deutsche Ogean-Reederei in Bremen folgendes Teles gramm gesandt: "Wit herzlicher Freude empfange ich soeben Ihre Meldung von der glücklichen heimkehr des Handels-Unterseebootes "Deutschland". Indem ich der Reederei, den Erbauern des Bootes und den tapferen Seeleuten unter Rapitan Königs Führung bie wärmften Gliidwinsche ausspreche, behalte ich mir bie Berleihung von Muszeichnungen für bie großen Dienfte vor, bie fie alle bem Baterlande geleiftet. Bilhelm I. R.

Berlin, 25. Aug. (B. B.) Der Präfident bes Deutschen Reichstages, Dr. Kämpf, hat anläffig ber gliidlichen heimfehr des Sandlstauchbootes "Deutschland" folgende Depesche an Alfred Lohmann gerichtet: Bor-figenden des Auffichtsrates ber Deutschen Dzean-Reederei Bremen: "Ich begliidwünsche Sie namens bes Reichstages zu dem gewaltigen, ganz Deutschland bewegenden Er-folge, den Sie und Ihre Gesellschaft durch die glückliche Heimkehr Ihres Handlstauchbootes "Deutschland" errungen haben. Ein breifaches hurra bem helbenmutigen Rapitan und den unerschrodenen Offizieren und Mann-

schaften ber "Deutschland". Kämpf, Präsident des Deutschen Reichstages. Wien, 25. Aug. (B. B.) Die Freudenbotschaft von der glücklichen heimkehr des Handelstauchbootes Deutschlanb" in feinen Beimathafen hat in ber Breffe lauten Jubel und uneingeschränfte Bewunderung bervor-gerufen. Die Fahrt und die Beimtehr werden als einer der größten Triumphe geseiert, die Tatkraft, Mut und Wissenschaft des deutschen Bolkes im Kriege davonge-tragen haben. Die gliidliche Rückehr des Schiffes sei ein Meifterftud feemannifcher Ruhnheit und Befonnenheit. Die Dzeansperre, burch die England bas Deutsche Reich von ber Welt trennen wollte, fei burchbrochen und eine neue Epoche ber Beschichte habe begonnen. Die Blätter heben insbesondere bie Bedeutung ber fühnen Tauchbootfahrten für bie beutsche Einfuhr und Ausfuhr im Kriege hervor und erklären, der gestrige Tag sei ein Markstein in der Geschichte der Leistungssähigkeit Deutschlands, ein Tag des Ruhmes für den Willen zum Siege. Kristiania, 25. Aug. (zi.) Sämtliche Zeitungen bringen mit auffallenden überschriften die Meldung von

ber Riidkehr bes Handelstauchbootes "Deutschland". "Tidens Tegn" schreibt, das "Deutschland"-Unternehmen sei eine einzig dastehende Tat. "Aftenposten" schreibt: Daß die "Deutschland" glüdlich und wohlbehalten allen umlauernden Gesahren entgangen ist, sei ein noch nicht tagewesenes Glüd. Es sei kein Wunder daß Berlin und das ganze Deutschland festlich gestimmt sei. Bud apest, 25. Aug. (W. B.) Die Freude, die

in ber Breffe aller Schattierungen über bie Beimtehr bes handelstauchbootes "Deutschland" zum Ausbruck tommt, ift außerordentlich. Die Blätter heben zumeist hervor, daß, obwohl alle Nationen im Weltkrieg Broben großer Tapferfeit gegeben, Deutschland por allem bie Ehre gebühre, solche außerordentliche Taten verrichtet zu haben, die durch ihre Kühnheit die Phantasie erregen, Begeisterung erweden und die Welt mit Staunen und Bewunderung ersüllen. Der "Pester Lloyd" schreibt: Die heimkehr der "Deutschland" ist eine schöpferische Tat, die ein neues System des Seehandels, frei von Feffeln, die ihm England auferlegt hat, ichafft. Sie be-beutet die töbliche Rieberlage ber Blodadepolitit, die auch in jenen neutralen Staaten Jubel ermeden mird, bie unter bem Drud ber englischen Bewalttätigfeit leiben.

Bien, 25. Aug. (B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vem 24. Auguft:

Buffifder Briegsidauplat.

Außer einigen fleinen erfolgreichen Borfelbunternebmungen meder bei ben Streitfraften bes Generals ber Ravallerie Erzherzog Carl, noch an der Front des General-feldarschafts von hindenburg Ereignisse von Belang.

Italienifder Ariegsfdauplat. Rach heftiger Beichiefung bes Rammes ber Faffanger

pier herausgegeben. Das Blatt ichreibt jum Ericheinen Diefer Rriegenummer: "Die Schwierigkeiten bes Bapiermangels für Beitungsbrud - trog ber boppelten Breife mittigen uas, die heutige Nummer auf grunem Brofpettpapier herzustellen, um die Ausgabe zu ermöglichen. Die verehrl. Lefer werden die hinderniffe und Laften bes Zeitungsgewerbes auch mit diefer Erfcheinung Bu mürbigen miffen.

Ein Ariegsfreiwilliger aus Braftlien gefallen. 3m Sturm auf ein vom Feinde besetzes Dorf im Osten siel an der Spitze seiner Kompagnie der Leutnant der Re-serve Reinhold Schulz. Der Tapsere, der auf diese Weise einen ruhmvollen heldentod fand, war dei Ausbruch des Krieges aus Brasilien zu den Fahnen geeilt. Unter mancherlei Fährlichkeiten und Abenteuern war es ihm gelungen, troh mehrsacher Revisionen und Durchsuchungen des Dampsers, selbst in englischen Höfen, der Entdeckung und einem englischen Gefangenenlager zu entgehen. — Im Frühjahr 1915 zum Offizier befördert, erhielt er bereits im Herbst desselben Jahres die Führung der wackeren Kompagnie, die er jest zum letzen Male im Kampse beschlict des befehligt bat.

Verlust= Listen

Rr. 611-614 liegen auf. Referve-Infanterie-Regiment Dr. 17.

Albert Schüt aus Dbertiefenbach bisher vermißt gemelbet, gefallen.

Alpen und unferer Sohenftellungen beiderfeits bes Eravignolo-Tales setzen die Italiener gegen die Front Coltorondo-Cima di Cece mehrere Angriffe an, die abgeschlagen wurden. Sonst keine Ereignisse von Belang.

Sudofflider Briegsfcauplat. Un ber unteren Bojufa Geplantel.

Der Stellpertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Söfer, Feldmarichalleutnant.

Sofia, 25. Aug. (B. B.) Der Generalftab melbet pom 23. Anguft: Auf bem rechten Flügel besetzen bie auf Berina vorbringenben Truppen bie Stabt Raftoria. Die hauptfächlich einem Freiwilligen-Regiment angehörenben geschlagenen Gerben zogen sich nach Siiben gurud. Die in ber Richtung Lerina-Banica-Cornitichemo-Oftromo See operierenben Truppen rudten, nachdem fie am 21. August eine ftart befestigte Stellung bes Feinbes auf bem Ramm bes Maltanibgeberges erobert hatten, 22. Auguft vor und griffen bie ferbifche Donauund die ferbische Barbar. Division in ihren neuen Stels lungen Rlofter bes Beiligen Spirition-Bobe 207-Tichegansta Planina an. Bisher haben wir 7 Offiziere und 200 Mann gefangen genommen. Wir erbeuteten fünf gang neue frangösische Schnellfeuergeschütze, die vollfommen unbeschädigt maren, mit ihren Lafetten und Pferben, neun Munitionswagen, sechs Maschinengewehre, einen Bombenwerfer, viele Gewehre Muster 1916, und fünfzehn Waggons rollendes Material. Der Kampf geht meiter. Wir haben uns enbgültig auf ber Bohe Dzemaat Beri nördlich bes Oftrowo-Sees und im Moglenica-Tal festgesett. Bebeutenbe Kräfte ber Schumabia-Division griffen ben Abschnitt Uturuz-Rowil an. Alle Angriffe wurden unter großen Berluften für die Serben abgeschlagen. Im Warbartale verlief ber Tag im allgemeinen ruhig. Tätigfeit ber beiberseitigen Urtillerien. Rur an ber Front subwestlich bes Doiran-Sees suchte ber Feind gegen 10 Uhr abends unsere vorgeschobene Stellung anzugreifen; er wurde aber abgeschlagen. Erganzende Mitteilungen und Gefangenenausfagen ergeben, bag bas 176. frangöfische Regiment, bas an bem Rampfe am 21. Auguft teilnahm, 50 vom hundert feines Beftandes verloren bat. 250 Leichen murben auf bem Schlachtfelbe gufammen mit vielen militärifden Gegenftanben gefunden. bem linten Flügel fauberten wir im Strumatal bas linte Ufer bes Fluffes volltommen vom Feinde. Die Bahl ber gestern von uns begrabenen feindlichen Leichen übersteigt 500. Bahlreiche Tote und eine große Menge von militärischen Gegenständen, die das Schlachtseld bebeden, bezeugen bie volltommene Rieberlage ber Brigabe Brotier. Bei ihrem Bormarich füblich Drama begegneten vorgeschobene Abteilungen unserer Truppen einer eng-lischen Schwadron, die von einer Rabfahrer, Kompagnie begleitet war. Nach furgem Feuerwechsel zogen fich bie Engländer in der Richtung auf Orfano gurud, nachdem fie vorher zwei Bruden über ben Angistafluß zerftört hatten. Wir besetzten den Bahnhof Angista. Gegenhatten. Wir besetzten den Bahnhof Angista. Gegen-wärtig befindet sich die Eisenbahnstrede Ottschilar— But-Drama-Angista-Serres-Demir Hissar in unferen Sanben.

Bugano, 25. Mug. (T. II.) Der "Corriere bella Gera" fchreibt: Un ber Struma herricht Rube. Die Bulgaren bedrohen Serres ober find bort, wie Gerüchte um-gehen, bereits eingebrungen. Der englische und ber italienifche Ronfularagent und einige Staliener aus Gerres

find in Galonifi eingetroffen.

Saag, 25. Aug. (3f.) Der "New York heralb" teilt mit: Der ruffische Kreuzer "Berespiet", ber im ruffisch-japanischen Krieg burch die Japaner erbeutet und por einiger Beit mit anderen Schiffen an Rugland pertauft worden war, ift nahe bei Wladiwostot gestrandet. Der Kreuzer war wieder vollständig hergestellt worden, wurde mit einer russischen Mannschaft versehen und sollte seine erste Brobesahrt unternehmen, auf der die Katastrophe sich ereignete. Der Kommandant des Schiffes hat Selbstmord begangen. Berschiedene japanische Kreuzer haben bisher vergebens versucht, bas Schiff wieder flott zu machen.

Rirhlige Nagrigten.

Evangelische Rirche. Sonntag, ben 27. Aug., predigt porm. 10 Uhr: hofprediger Scheerer. Lieber: "Wir treten jum Beten" u. Rr. 262. Rinbergottesbienft. Lied: Rr. 142 ber Kinderharfe. ("Mir nach, spricht Chriftus 2c.". — Rachmittags 2 Uhr: Chriftenlehre mit ber meiblichen Jugend burch Pfarrer Dohn. Lieb: 201.
— Die Umtswoche hat hofprediger Scheerer.

Ratholische Kirche. Freitag abend 8 Uhr Kriegsandacht; Samstag 5 Uhr: Beichtgelegenheit; abends 6 Uhr: Salve. Sonntag 6½, Uhr: Beicht-gelegenheit; 7½ Uhr: Frühmesse; 9½, Uhr: Hochamt mit Predigt; 2 Uhr: Andacht. — Während der Woche hl. Meffe um 6 Uhr; Montag und Donnerstag eine zweite hl. Meffe um 7 Uhr.

Spragoge. Freitag abends 7.50, Camstag morgens 9. --, nachmittags 5 .--, abends 9.10.

Bir empfehlen :

v. Winterberger: Ernftes und Seiteres aus dem Jahre 1870.

Breis 1.50 Mt.

Ein Bergleich zwischen bamals und heute wird unfere Golbaten fehr für bas Buch einnehmen.

Buchhandlung Singo Bipper, G. m. b. S.

In Kürze beginnt der neue Jahrgang der beiden bei der Jugend so sehr beliebten, guten Jugend-Zeitschriften

DerguteKamerad Illustr. Knabenzeitung

Das Kränzchen Illustr. Mädchenzeitung

Wöchentlich erscheint eine Nummer und kostet vierteljährlich Mk. 2.25.

"Kamerad" und "Kränzchen" sind die Freunde unserer Jugend.

Die Preussische Schulzeitung schreibt:

Die Zeitschrift dient nicht bloss zur Unterhaltung, sondern auch zur Belehrung und gibt Anleitung auch zu praktischer Tätigkeit. Die Knaben lesen sie sehr gern.

SchweizerischeLehrerzeitung schreibt:

. . Alles wird in einer den Bedürfnissen der Töchter sorgfältig angepassten Form und nach gesunden pädagogischen Grundsätzen dargestellt.

Zu beziehen durch

Buchhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.

- Bruchleidende

bedürfen kein fie ichmerzendes Bruchband mehr, menn fie mein in Größe verschwindend Aleines, nach Dag und ofne Feber, Tag und Racht tragbares, auf feinen Drud, wie auch jeder Lage und Große bes Bruchleibens felbft perftellbares

Universal-Bruchband

tragen, bas für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Beiben entsprechend herftellbar ift. Dein Spegialvertrete ift am Camstag, ben 26. Mug. mittags von 12.42-51/ in Weilburg, Sotel,, Raffauer Sof"und gleichen Tags morgens von 8-11 in Limburg, Sotel ,, Raffauer Bof" fowie Sonntag, ben 27. morgens von 8-10 in Behlar, "Sotel Reffel" mit Mufter porermähnter Banber, fowie mit ff. Gummi- und Jederbander, neueften Syftems in allen Preislagen, anwesend. Mufter in Gummi, Sangeleib., Leibs und Muttervorfallbinden, wie auch Gradefiafter und grampfaderftrumpfe fteben gur Berfügung. Reben fachgemäßer, verfichere auch gleichzeitig ftreng bistrete Bedienung.

Bh. Stener Cohn, Bandagift und Orthopadift, Ronftang i. Baden, Weffenbergftrage 15, Telephon 515.

Gin Zentner Stangenbohnen

jum Tagespreis ju taufen gefucht.

Commerfrifde Guntersau.

Bersteigerung.

Dienstag, ben 29. Muguft, morgens 9 lihr, laffen Erben der Derfiordenen Egeleute Beinrich Friedrich

Weber Folgendes freiwillig versteigern: 1 Ruh, 2, Rinder, 10 Hühner, 1 Hahn, 1 Wagen, 3 Pflüge, 1 Kartoffelpflug mit Jäter, Egge, Häckel-maschine, Fegmühle, Brockelmühle, Schrotmühle und fonftige landwirtschaftliche Gerate. Riebershaufen, ben 23. Aug. 1916.

Sermann Georg, Bormund.

Für unsere Truppen in Feindesland

empfehlen wir

französisch, russisch, Preis 60 Pfg.

Metoula-Sprachtührer

französisch, russisch. Preis 80 Pfg.

H. Zippers Buchhandlung, G. m. b. H

** ** * * * * * * * * * * * * Budhandlung &. Bipper &. m.b. &.

Amtlige Befanntmachung der Stadt Beilim Lebensmittel-Bestandsaufnahme.

Diefer Tage werben bie Borbrude für bie am 1 : tember d. Is. anzumeldende Lebensmittelbestände gegeben und zwar Bordrud A für die Haushaltungen weniger als 30 zu verpflegenden Mitgliedern und brud B für 30 und mehr ju Berpflegenden, Unftole Gewerbes und Sanbelsbetriebe, Gaftwirtschaften, Ropin vereinen und ahnliche Bereinigungen, die die Beriore ihrer Mitglieber mit Lebensmitteln betreiben.

Die auf ber Riidfeite ber Borbrude befindlichen

läuterungen find genau zu beachten.

Insbesondere wird darauf bingewiesen, daß die Bi Beforde Befugt ift, die Forrats- und Betriebsraume a fonflige Aufbewahrungsorte der Anzeigepflichtigen durchfuden, überhaupt alles zu veranlaffen, um ein treffendes Ergebnis zu erhalten.

Wer porfäglich unrichtige Ungeige erftattetober bie unterläßt ober nicht rechtzeitig einreicht, fowie fich . Durchsuchung wiberfest, wird mit Gefängnis bis einem Jahr und Gelbftrafe bis gu 10 000 Mt. bein Fahrlätfige Ungeigen werben mit Gelbftrafe bis gu 3000

Beilburg, ben 24. Auguft 1916.

Der Magiftra

Aufhalten im Felde zur Rachtzei

Rach ber Regierungs-Polizeiverordnung vom 8. 1882 foll zur Rachtzeit das Felb allenthalben gefall jein und zwar:

1. pom 1. Mai bis Ende Auguft von abends 9 bis morgens 3 Uhr,

2. pom 1. September bis Enbe Oftober von a 8 bis morgens 4 Uhr.

Wer in biefer Beit außerhalb ber öffen Strafen und Feldwege auf einem offenen Grun fich aufhält, ohne bag bagu von ber Ortspolizeibe eine Ausnahme ausbrücklich geftattet ift, wird Belbstrase bis zu 10 Mart im Unvermögensfalle Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Muf bie im übrigen innerhalb ber gefetlichen G: fich haltende Muslibung ber Jagb und Fifcherei, bas Boligei-Auffichts-Berfonal findet Die obige

beftimmung feine Unmendung.

Beilburg, ben 19. Auguft 1916.

Die Polizeiverwaltung

Fleischausgabe.

Das Fleisch von bem ber Stadt Beilburg für Boche überwiesenen Schlachtvieh gelangt am Cam ben 26. Mug. D. 36., bei ben hiefigen Dengen

Die auf die Ginheit entfallende Menge ift 1

Bertaufsftellen gu erfahren. Das Fleifd für Die Rranten ift bei Bury!

Denler, Brintmann, Beutter und Rarl Rren Die Berabfolgung barf nur gegen Borlage ber !

bezugstarte ftattfinben. Beilburg, ben 25. Mug. 1916.

Der Magiftrat: Stabt. Bebensmittel

Seute nachmittag von 5 Uhr ab geben wit Borhalle bes Rathaufes ein fleines Quantum

Wurft, Solberfleisch und Schind an hiefige Ginmohner ab.

Die Warenbezugsfarte und Einwidelpapier im

Beilburg, ben 25. Muguft 1916.

Der Magifr

Seute nachmittag 4 Uhr geben wir am Ra Vollfornbrot

ben Laib du 50 Bfg. ab. Da uns aber nur 2 Mehl zur Berfügung ftanben, fonnen wir nur an lich schwerarbeitenbe Bersonen und unbemittelte gu Brot abgeben.

Warenbezugstarte und Ginmidelpapier find

Beilburg, ben 25. Auguft 1916.

Wionatmadgen ober jüngeres

Dienstmädden gefucht. B. erfr. u. 1312 i. Exp.

Eberhard Linden

Schwertgang und Keimat.

porrätig

Empfehle: Feinite gerand fft. marin. hen nene Sals und C gurken, nenes Sauctin Georg Lo